

# SCHOOL-SCOUT.DE

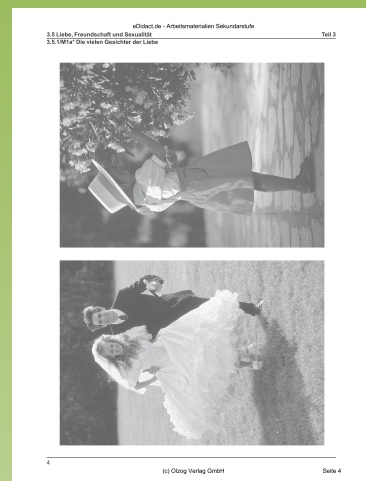
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die vielen Gesichter der Liebe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



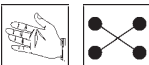


### 3.5.1 Die vielen Gesichter der Liebe

#### Lernziele:

Die Schüler sollen









- sich neben anderen Arten von Liebe über die Formen der partnerschaftlichen Liebe bewusst werden,
- die Erwartungen an Partner auch in Hinblick auf geschlechtliche Unterschiede reflektieren,
- sich durch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren aus unterschiedlichen Perspektiven mit Problemen von Liebesbeziehungen kritisch auseinander setzen und mögliche Lösungen vorschlagen können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Formen der Liebe</b></p> <p>Die Schüler werden durch die Bildergalerie im Stehhalbkreis zunächst ohne Impulse an die verschiedenen Formen der Liebe herangeführt. Alternativ können die Bilder auf Farbfolien präsentiert werden. Erst nach dem Rundgang sollen sie das Gesehene in Worte fassen. Die einzelnen Stichwörter werden an der Tafel gesammelt und durch weitere ergänzt, ggf. müssen Fachausdrücke geklärt werden. Zum Abschluss bietet sich eine Blitzlichtrunde zu dem Impuls „<i>Wen oder was liebe ich?</i>“ an.</p>	 <p>Bei den in der Bildergalerie vorgestellten Formen der Liebe handelt es sich um partnerschaftliche Liebe, Liebe zur Natur, Liebe zwischen Eltern und Kindern, freundschaftliche Liebe, Tierliebe und Liebe zu sich selbst/Egoismus. Zusätzlich können noch weitere Bilder eingesetzt werden, z.B. für Homosexualität, Liebe zu einem Hobby oder zu einem Gegenstand. → <b>Bilder/Farbfolien 3.5.1/M1a bis c*</b></p>
<p><b>2. Stunde: Traummann/Traumfrau</b></p> <p>Der Comic auf dem Arbeitsblatt kann zur Einstimmung Schritt für Schritt per Folie präsentiert werden. Die Schüler notieren dann ihre Vorstellungen von einer/einem Traumpartner/in auf dem Arbeitsblatt. An der Tafel werden die Äußerungen im Anschluss notiert. Denkbar ist hier auch das Einsammeln der Blätter vorab, so dass Anonymität gewahrt bleibt. Die Sammlung dient als Denkanstoß für eine anschließende Diskussion, in der die Kluft zwischen Erwartung und Realität thematisiert werden soll.</p>	 <p>In dem Comic wird ein Frosch von einer Prinzessin geküsst und – anders als im Märchen <i>Froschkönig</i> – die Prinzessin wird dadurch auch zum Frosch. Die Erwartungen an einen Traumpartner werden hier auf ironische Weise entlarvt und was bleibt, ist die ernüchternde Tatsache, dass der Erwartende selbst „nicht mehr zu bieten hat“. → <b>Arbeitsblatt 3.5.1/M2*</b></p>
<p><b>3. Stunde: Liebe ist ...</b></p> <p>Als Impuls kann der Satzanfang „<i>Liebe ist ...</i>“ an die Tafel geschrieben und von den Schülern vervollständigt werden. Die Schüler arbeiten dann in Gruppen, erhalten zunächst den oberen Teil des Arbeitsblattes und notieren auf die freien Felder Gefühle und Handlungen, die sie mit Liebe verbinden. Danach erst erhalten sie den zweiten Teil mit weiteren Stichwörtern mit dem Auftrag, die gesamten Stichwörter in Streifen zu schneiden und verschiedene Oberbegriffe zu formulieren, denen sie die Streifen zuordnen. In der Präsentationsphase, die durch Aufkleben, Vorlesen oder Anpinnen gestaltet werden kann, reflektieren die Schüler die Wichtigkeit aller Bereiche für die Partnerliebe.</p>	 <p>Die obere Hälfte des Arbeitsblattes bietet Raum für Schüleraussagen, im unteren Teil sind Handlungen und Gefühle aus den Bereichen Platonik (geistige Liebe), Erotik (körperliche Liebe) und Agape (Nächstenliebe) durcheinander zu finden. → <b>Arbeitsblatt 3.5.1/M3*</b></p>

## 3.5 Liebe, Freundschaft und Sexualität

## Teil 3

## 3.5.1 Die vielen Gesichter der Liebe

<p>4. Stunde: Er liebt mich, er liebt mich nicht ...</p> <p>Die Texte sollten zunächst gemeinsam gelesen werden, um so mögliche Verständnisfragen zu klären. Um das Textverständnis zu sichern, könnte nach jedem Text gefragt werden, wer wohl der Stärkere und wer der Schwächere sein könnte. In Partnerarbeit setzen sich die Schüler dann genauer mit verschiedenen Beziehungsmustern auseinander, indem sie passende Überschriften zuordnen oder sich selbst ausdenken. In einem abschließenden Gespräch kann dann darüber gesprochen werden, welcher Text am besten gefallen hat und wie eine optimale Beziehung aussehen könnte.</p>	  <p>In den ausgewählten literarischen Fabeln, Gleichnissen und Gedichten werden verschiedene Beziehungsmuster deutlich: Das Ringen um Nähe und Distanz, Ich oder Du, „ganz oder gar nicht“, Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Routine und Abwechslung. → <b>Texte 3.5.1/M4a und b**</b></p>
<p>5. und 6. Stunde: „Sie ist weg“</p> <p>Die Schüler hören und/oder lesen zunächst den Songtext. Durch ein anschließendes Brainstorming kann das Textverständnis gesichert werden. Durch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren in arbeitsteiligen Gruppen setzen sich die Schüler mit Teilaspekten der Trennung auseinander. In der Präsentationsphase fließen diese wieder zu einem Ganzen zusammen.</p>	   <p>Der Rapsongtext „<i>Sie ist weg</i>“ der Gruppe „Die Fantastischen Vier“ verdeutlicht die Situation eines Jungen, der von seiner Freundin verlassen wurde. Ursachen werden dabei nur angedeutet, Konfliktgespräche der beiden ausgespart, Folgen nur vage erwähnt. Die dadurch entstehenden Leerstellen sollen interpretierend von den Kleingruppen in Form von Steckbriefen, Dialog, Tagebucheintrag und Tricks und Tipps für Versöhnungen und gegen Liebeskummer gefüllt werden. → <b>Songtext 3.5.1/M5a*</b> → <b>Arbeitsblätter 3.5.1/M5b bis d*</b></p>
<p>7. Stunde: Was ihr schon immer über Liebe und Sex wissen wolltet ...</p> <p>Durch das Verfassen von Leserbriefen zu Artikeln über verschiedene Probleme Jugendlicher können die Schüler Kenntnisse und Erfahrungen aus ihrer persönlichen Welt und aus vorangegangenen Stunden anwenden. Durch das Arbeiten in Teams und zudem noch getarnt als „Dr. Winter“ wird die Hemmschwelle gemindert, was gerade beim Thema „Liebe und Sexualität“ Blockaden abzubauen hilft. Falls die Gruppe es vorzieht, können die Leserbriefe auch eingesammelt und von der Lehrkraft vorgelesen werden, ohne dass Autoren genannt werden. Außerdem bietet sich das Anbringen eines Kummerkastens an. In diesem könnten Problemzettel von Schülern gesammelt und in gemeinsamen Gesprächsrunden Lösungsvorschläge gemacht werden.</p>	   <p>Die „Kummerseite“ umfasst Artikel über mangelndes Selbstvertrauen und damit verbundene Probleme beim Kennenlernen, den Zwiespalt zwischen Wahrheit und Lüge beim Betrügen, Besitzansprüche und Eifersucht Ex-Freunden gegenüber sowie Zwiespälte zwischen eigener Unsicherheit und Bedürfnissen des Partners bei ersten sexuellen Erfahrungen. → <b>Texte 3.5.1/M6*</b></p>

Tipp:



- Bell, Ruth (Hrsg.): Wie wir werden, was wir fühlen. Ein Handbuch über Körper, Sexualität, Beziehungen, Rowohlt, Reinbek 1998
- Bruckner, Helmut u. Rathgeber, Richard: Total verknallt ... und keine Ahnung? Falkenverlag, Niedernhausen/Taunus 1996
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Starke Mädchen. Alles über wahre Liebe, das erste Mal, Lust und Frust, Freundschaft und Sex, Köln 1997
- Video: Yasemin, 86 Min., Deutschland 1988

**3.5.1 Die vielen Gesichter der Liebe**

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die vielen Gesichter der Liebe*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

